

Freie Fahrt für Wissen

1. Nationales Treffen für Selbstvertretung der Vereinigung Cerebral Schweiz am 04.09.2021 in Bern



Gerade in einer Zeit wie der Pandemie wird vieles hinterfragt. Auch Menschen mit Einschränkungen und deren Beiträge zur Gesellschaft werden davon nicht verschont. Täglich werden sie mit Fragen konfrontiert, vergleichbar wie, inwiefern sie der Gesellschaft etwas zurückgeben. Die Antwort hierfür ist viel eindrucksvoller, als manche sich vorstellen.

Eine kleine Gruppe kann allein schon sehr viel zur positiven Einstellung, zum allgemeinen Motivationspegel der Gesellschaft beitragen. Oft passiert dies unbewusst. Durch die Motivierung. Man musste nur einen Blick auf diese Gruppe werfen. Diese Einheit, die mit aller Kraft versucht Inklusion zu fördern.

Jede Person würde diese Einheit von aussen betrachten und denken: "Mann, wenn allein 50 Menschen es schon so weit bringen können? Wie weit können es voll 1.7 Millionen Menschen bringen?"

Am 4. September 2021 fand das erste Nationale Treffen für Selbstvertretung der Vereinigung Cerebral Schweiz in Bern statt.

Dieser Tag war für Menschen mit und ohne Einschränkungen ein Augenöffner. Selbstbetroffene konnten zum ersten Mal auf einen Blick sehen, wie weit sich Menschen mit Einschränkungen schon in der Gesellschaft etabliert haben. Viele hatten zum ersten Mal ein 'vergleichbares Vorbild'. Personenbotschafter*innen aus verschiedenen Bereichen waren anwesend. Unter anderem aus der Philosophie, der Kommunikation, aus dem Vereinswesen, und der Politik, sowie Personen die die Inklusion in die Gesellschaft auf ihrem eigenen Weg voranbringen möchten.

Vereinigung Cerebral Schweiz | Association Cerebral Suisse | Associazione Cerebral Svizzera
Zuchwilerstrasse 43 | 4500 Solothurn | +41 32 622 22 21
info@vereinigung-cerebral.ch | www.vereinigung-cerebral.ch | Postkonto 45-2955-3

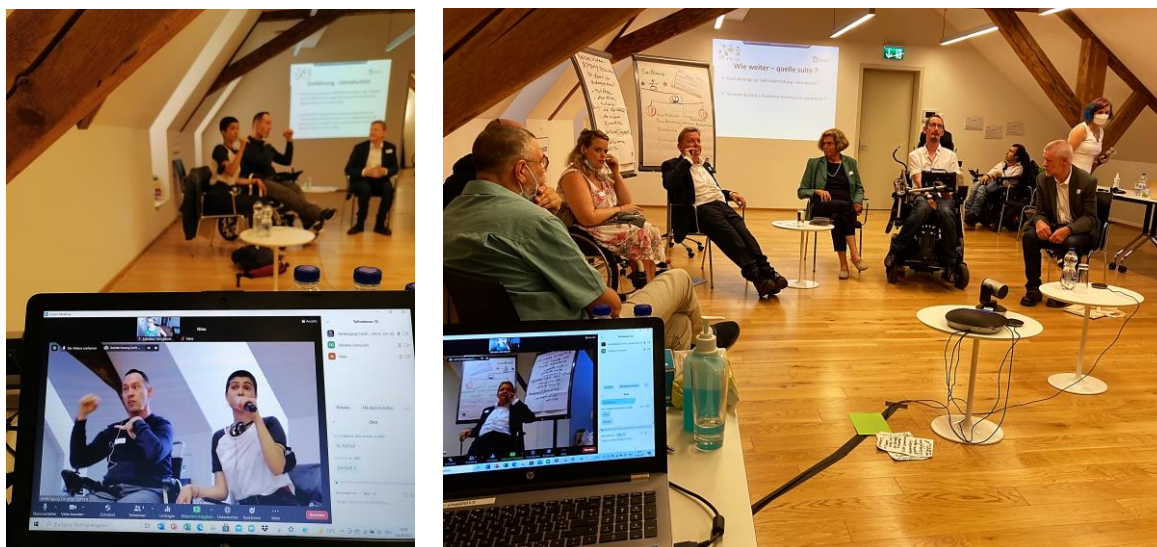
In enger Zusammenarbeit mit unseren regionalen Vereinigungen und der Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind.
En étroite collaboration avec nos associations régionales et la Fondation suisse en faveur de l'enfant infirme moteur cérébral.
In stretta collaborazione con le nostre associazioni regionali e la Fondazione svizzera per il bambino affetto da paralisi cerebrale.

Es war ein sehr emotionaler Tag, doch dies war bei diesem Gesamtbild auch nicht anders zu erwarten. Man wollte es nicht anders, auch wenn hin und wieder ein feuchtes Auge zu sehen war. Man wusste, dies geschah nicht aus Trauer oder Mitleid, sondern aus Berührung, Stolz und dem Gefühl der Sicherheit. Es war die eindrucksvolle Bestätigung etwas Richtiges getan zu haben, dieses Glücksgefühl miteinander teilen zu können, dass so überwältigend ist.

Dass Menschen, die tagtäglich Zweifel durchmachen, dies erleben durften, ist ein wahres Geschenk gewesen. Es ist die Bestätigung dafür: "Doch, wir sind auf dem richtigen Weg. Wir sind nicht allein. Es gibt Menschen, die stehen hinter unserem Ziel."

Allein schon der Gedanke, dass es so viele Menschen mit Einschränkungen gibt, die den Willen haben, etwas für die Gesellschaft und sich selbst zu tun, die die Gesellschaft auf irgendeine Weise unterstützen möchten. Menschen mit Einschränkungen eine Stimme zu geben, sie hörbar zu machen, obwohl sie selbst eine oder mehrere Einschränkungen haben oder es länger dauert, aufgrund deren pflegerischem oder medizinischem Aufwand. immer und immer neu angehen und nicht aufgeben war wahrlich inspirierend.

Dieses Netzwerk bildet wahrscheinlich ein Rückgrat für Inklusion. Denn dieses Netzwerk war wie ein Archiv auf Rädern. Ein Archiv, das immer weiterwächst. Mit der Zeit und mit den Jahren. Immer, wenn wir an uns zweifeln, sollten wir zurück an diesen Moment denken, an diesen Moment und sich rückblickend erinnern: Wir sind nicht allein. Wir haben ein Ziel vor Augen: die Inklusion voranzubringen. Sei es durch Selbsthilfegruppen, Vereine, Selbstvertretungs- Blogger, Jeder versucht, egal in welcher Art und Weise, egal ob eine Einschränkung oder mehrere Einschränkungen da sind, immer und immer wieder, zwischen Menschen mit und ohne Einschränkungen Brücken zu bauen.



Geschrieben von Oliver Ranger